

## Auszug aus der ICW

### Disziplin 1 – Fliege Ziel

Von dem 0,5 m hohen Podest wirft der Castingsportler mit einer bis zu 3 m langen Fliegenrute einhändig auf 5, in einer Entfernung von 8 – 13 m liegende Wasserschalen von 60 cm Durchmesser. Dabei müssen insgesamt 20 Würfe in 2 Wurfarten absolviert werden.

### Disziplin 2 – Fliege Weit Einhand

Es wird von einem Podest aus mit einer bis zu 3 m langen Einhand-Fliegenrute auf Weite geworfen. Der Werfer hat 5 Minuten Zeit beliebig viele Würfe zu absolvieren; die beiden weitesten Würfe im Wurfsektor werden gewertet.

### Disziplin 3 – Gewicht Präzision

Mit einer 1,37 – 2,50 m langen Einhandrute, einer Stationärrolle und einem 7,5 g Kunststoffgewicht hat der Castingsportler je 2 Würfe von 5 im Viertelkreis angeordneten Startplätzen. Es wird auf eine Tuchscheibe, nach vorgegebenen Wurfarten, aus Entfernungen zwischen 10 und 18 m geworfen.

### Disziplin 4 – Gewicht Ziel

Mit einer 1,37 – 2,50 m langen Einhandrute, einer Stationärrolle und einem 7,5 g Kunststoffgewicht wirft der Castingsportler auf 5 gelbe Zielscheiben mit einem Durchmesser von 76 cm in einer Entfernung von 10 und 18 m.

### Disziplin 5 – Gewicht Weit Einhand

Mit einer 1,37 – 2,50 m langen Einhandrute, einer Stationärrolle und einer monofilen Schnur von min. 0,18 mm Durchmesser wird mit einem 7,5 g Kunststoffgewicht auf Weite geworfen. Jeder Werfer hat drei Versuche. Der weiteste Wurf im Sektor wird gewertet.

### Disziplin 6 – Fliege Weit Zweihand

Es wird von einem Podest aus mit einer bis zu 5,2 m langen Zweihand-Fliegenrute auf Weite geworfen. Der Werfer hat 6 Minuten Zeit beliebig viele Würfe zu absolvieren; die beiden weitesten Würfe im Wurfsektor werden gewertet.

Abb. 1: Niklas Rohde & Friedrich Karsten bei Disziplin 6

Abb. 2: Friedrich Karsten bei Disziplin 5

Abb. 3: v.l. Eyk Lillie; Friedrich Karsten; Wiebold Visser und Wolfgang Schmidt

Abb. 4: Wiebold Visser bei Disziplin 2

Abb. 5: Miriam Rohde; Hubertus Rohde; Eyk Lillie; Niklas Rohde; Friedrich Karsten und Thomas Edel

Abb. 6: Wolfgang Schmidt bei Disziplin 5

### Disziplin 7 – Gewicht Weit Zweihand

Mit einer beliebigen Rute, einer Stationärrolle und einer monofilen Schnur von min. 0,25 mm Durchmesser wird mit einem 18 g Kunststoffgewicht auf Weite geworfen. Jeder Werfer hat drei Versuche. Der weiteste Wurf im Sektor wird gewertet.

### Disziplin 8 – Gewicht Multi Ziel

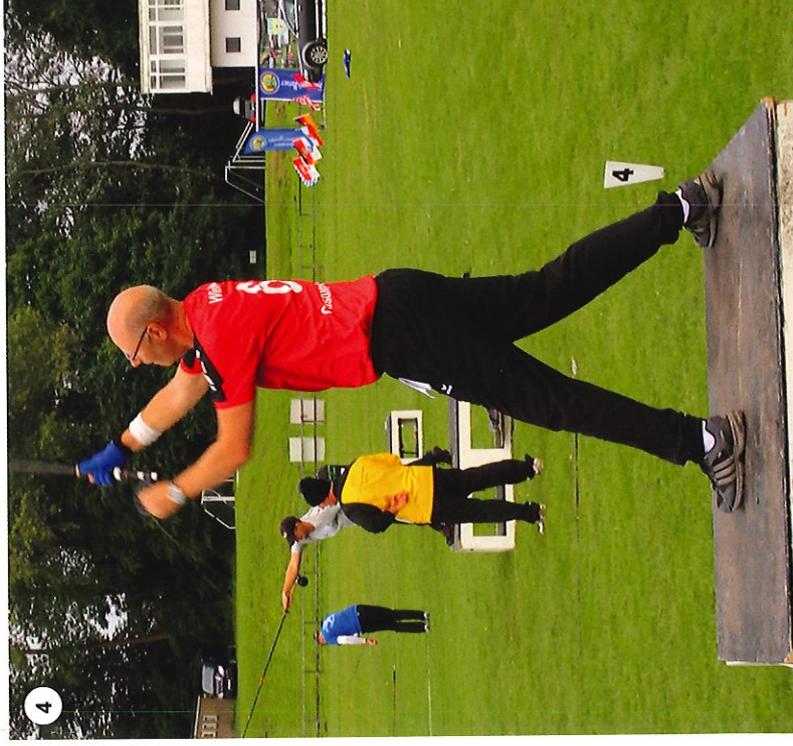
Mit einer max. 2,50 m langen Einhandrute, einer Multirolle und einem 18 g Kunststoffgewicht wirft der Castingsportler auf 5 gelbe Zielscheiben mit einem Durchmesser von 76 cm in einer Entfernung von 12 und 20 m.

### Disziplin 9 – Gewicht Multi Weit

Mit einer beliebigen Rute, einer Multirolle und einer monofilen Schnur von min. 0,25 mm Durchmesser wird mit einem 18 g Kunststoffgewicht auf Weite geworfen. Jeder Werfer hat drei Versuche. Der weiteste Wurf im Sektor wird gewertet.

<http://www.icsf-castingsport.com/index.php/organisation/rules>

# Castingsport



## Geschichte des Castingsportes

Der Castingsport früher „Turnierwurfssport“ hat eine lange Tradition.

Bereits **1923** wurde in Berlin das **erste „Deutsche Wurfturnier“** ausgetragen.

Dies waren allerdings erst die Anfänge dieser Sportart in Deutschland, die mittlerweile über 150 Jahre alt ist. Bereits 1864 soll im Staat New York das erste offizielle Castingturnier stattgefunden haben, sechzehn Jahre bevor man über einen gleichartigen Wettkampf in London zu berichten wusste. Hatten die amerikanischen und skandinavischen Castingsportler bis Ende der 50er Jahre die Leistungsentwicklung bestimmt, so beherrschten deutsche Sportler aus Ost und West in der Folge das Geschehen. Seit 1970 steht die BRD an der Spitze der Nationen, die Castingsport betreiben. Sie konnten seitdem bei vielen Welt- und Europameisterschaften die Einzel- und Mannschaftssieger stellen.

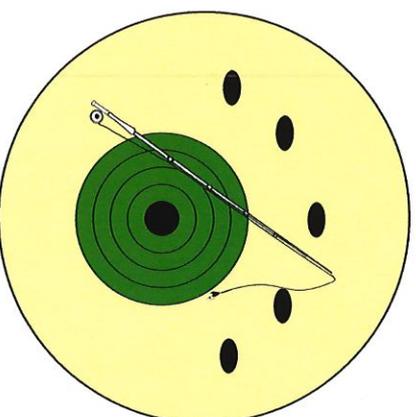
Heute werden jährlich Deutsche sowie Weltmeisterschaften in den verschiedenen Leistungs- und Altersklassen ausgetragen, wobei insgesamt neun Einzeldisziplinen zur Austragung gelangen. Die internationalen Wettkampf- Bestimmungen (ICW ) regeln die sportlichen Wettkämpfe.

## Castingsport – oder das Werfen mit der Angel

Das Wort „ **Casting** “ kommt aus dem Englischen und heißt übersetzt „**das Werfen**“.

So wie sich der Schießsport u.a. aus der Jagd entwickelt hat, liegen die Wurzeln beim Castingsport in der Fischerei. Hierbei geht es nicht um das Fangen von Fischen, sondern um genaues bzw. weites Werfen von künstlichen Fliegen oder Gewichten mit Angelruten.

Bei Wettkämpfen müssen die Castingsportler viele Wurftechniken aus der Praxis der Fischerei demonstrieren. In 6 Disziplinen wird mit einem tropfenförmigen Kunststoffgewicht von 7,5 g oder 18 g sowie in 3 Disziplinen mit künstlichen Fliegen aus Stahldraht und Federhecheln jeweils auf Ziele und Weite geworfen.



Der Begriff „Castingsport“ bezeichnet also den Wurfssport der Angelfischer.

In einigen Landesverbänden sind Disziplinen aus dem Castingsport Teil der Fischerprüfung.



## Landesfischereiverband Bremen e.V.

Rufen Sie an oder kommen Sie vorbei  
Wir informieren Sie gerne persönlich.

Grambker Heerstr. 141 · 28719 Bremen  
Telefon: +49 (0) 421 - 644 999 4  
[www.lfvbremen.de](http://www.lfvbremen.de)

6

